

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff  
Tageblatt Rieser  
Ferien Nr. 20  
Postfach Nr. 52

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Gochsenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Meissen beförderlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachnummer  
Dresden 1580.  
Strohof:  
Rieser Nr. 52

Nr. 212.

Donnerstag, 11. September 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustulgebühren. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 7 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

## Die Arbeitsbeschaffung.

Der neue Ausweis der Arbeitslosen sagt uns, daß die Zahl weiter im Steigen ist und nur noch etwa 100 000 Arbeitslose bis zur Erreichung der dritten Million fehlen. Im August sind gerade 100 000 Arbeitslose ausgetreten. Nimmt man diesen Monatsdurchschnitt, so haben wir in den ersten Oktobertagen die so oft angezeiften drei Millionen Arbeitslose. Und da, trotz aller Arbeitsbeschaffung, der Winter zu weiteren Entlassungen führen muß, werden wir uns glücklicherweise dürfen, wenn wir in diesem Winter bei der exorbitanten Zahl von vier Millionen Arbeitslosen stehen bleiben.

Begreiflicherweise wird jeder — wenn er von der weiteren Zunahme der Arbeitslosen hört — fragen, ob sich denn das Arbeitsbeschaffungsprogramm nicht auswirkt. Wie es sich auswirkt, zeigt sich am besten darin, daß in der ersten Augusthälfte die Arbeitslosigkeit um 80 000 stieg, während sie in der zweiten Augusthälfte mit etwa 30 000 bescheiden war. Die Ausgabe von Arbeiten hat also die Arbeitslosigkeit nicht abgedämmt, nicht dahin geführt, daß die Zahl der Entlassungen die Zahl der Entlassungen überwiegt, sondern daß immer noch beträchtlich mehr Entlassungen, wenn auch nicht in dem alten Maße überboten. Es festhält sich also nicht, daß die Arbeitsaufträge der Post und Bahn für 120 000, 200 000 oder gar 300 000 Arbeiter Lohn und Brot boten. Man warf mit den Zahlen in den üblichen Optimismus nur so um sich, jetzt stellt sich aber heraus, daß die Arbeitsbeschaffungsaufträge, die der Post und der Bahn abzugeben wurden, eigentlich nichts anderes waren als die Erhöhung der eingeschränkten Aufträge auf den für das laufende Jahr festgesetzten Betrag. Soweit sich die Feststellung bei den Firmen, die die Aufträge erhielten, ergab, reichten die Aufträge gerade aus, die Betriebe weiter zu beschäftigen. Sie haben ganz minimale Neueinstellungen vornehmen müssen, während andere Firmen der gleichen Branche, die ohne Aufträge blieben weiter umfangreiche Entlassungen vornehmen mußten.

Schlimmer noch als der Mißerfolg mit diesen Auftragsaufträgen steht es mit den Versprechen für die Ausgabe von Notstandsarbeiten, bei dem Bau von Straßen und Wohnungen. Wie offiziös mitgeteilt wird, sind jetzt den Ländern Preußen, Bayern und Sachsen gerade 16 Millionen für Wohnungsbau zugeführt worden, ein Betrag also, der von solcher Geringfügigkeit ist, daß er auf dem Arbeitsmarkt sich nach keiner Richtung auswirken kann. Abgesehen davon, ist die Bauperiode bereits so ziemlich zu Ende und neue Dispositionen sind erst für das nächste Frühjahr möglich. Straßenbauten sind noch gar nicht in Angriff genommen. Während im Juli bei Notstandsarbeiten, also nach dem Arbeitsbeschaffungsprogramm 35 000 Mann Arbeit erhielten, waren im Vorjahre um die gleiche Zeit bei bedeutend weniger Arbeitslosen nicht weniger als 100 000 Arbeiter bei Notstandsarbeiten untergebracht.

Diese Feststellungen könnten einseitig und parteipolitisch wirken. Doch ist es richtiger, man macht sich rechtzeitig darüber klar, daß die Regierung mit ihrem Arbeitsbeschaffungsprogramm bisher versagt hat. Freilich wird man nicht für die Schuld an diesem Versagen zuschieben wollen. Sie hat den besten Willen gehabt. Die Verhältnisse waren eben stärker als sie. Sie hat von Seiten der Industrie feinerliche Unterstützung erhalten. Nicht ein Finger rührte sich, um an der Aufbaubarkeit aus freien Stücken teilzunehmen. Alle warteten auf die Maßnahmen der Regierung und vor allem auf die Aufträge der staatlichen Stellen. Die Regierung hat sich fernerhin bemüht, Anleihen aufzubringen, was ihr bisher nicht gelang, sie glaubte aber auch gleichzeitig von einer anderen Seite aus die Wirtschaft antreiben und damit die Arbeitsbeschaffung abbauen zu können, durch die gleichzeitige Senkung von Preisen und Löhnen. Sie ist aber in Verhandlungen stehen geblieben, weil eben wiederum die Wirtschaft auf der einen Seite, die Gewerkschaften auf der anderen Widerstand entgegensetzten. Man wird zugeben können, daß jetzt mit einem völligen Versagen des Arbeitsbeschaffungsprogramms gerechnet werden muß, denn der Arbeiterabbau muß jetzt faktisch so schnell vor sich gehen, daß auch künstlich gesteigerte Arbeitsbeschaffung ihn nicht aufhalten kann. Aus diesem Grunde hält man es in maßgebenden Kreisen auch bereits für richtig, das Gesamtprogramm nur in kleinen Teile durchzuführen und die Lösung des schwierigen Problems auf das nächste Frühjahr zu verschieben. Damit ist aber die Notwendigkeit verbunden, die Sanierung der Arbeitslosenversicherung mit großzügigen Mitteln vorzunehmen, denn bei einem Anwachsen der Arbeitslosen auf vier Millionen muß jede halbe Sanierung versagen und muß jeder Etat, wenn er zu Zuschüssen in Anspruch genommen wird, über den Haufen geworfen werden.

## Der Bahnstreik im Saargebiet.

Paris. Der Berichterstatter des Journal in Genf berichtet über die gestrige Fühlungsnahme wegen der Lösung der 250 französischen Soldaten im Saargebiet, der Vorkämpfer der Regierungskommission Wilson habe erklärt, daß es gar nicht schwierig sei, diese Soldaten zurückzulassen. Unter diesen Umständen würde die Annahme der deutschen Forderung am Freitag, also vor den Reichstagswahlen, angehängt werden. Der Berichterstatter stellt in diesem Zusammenhang die Frage, ob dies genügen werde, um die deutschen Wähler für die Regierung zu gewinnen.

## Ein Wahlaufruf führender Wirtschaftler.

Berlin, 11. September.

Etwa 200 Vertreter der Wirtschaft aller Erwerbszweige und verschiedener Parteirichtungen veröffentlichten einen Aufruf zur Reichstagswahl:

Am 14. September wird ein neuer Reichstag gewählt werden. Die Wahl fällt in die Zeit bitterer Wirtschaftnot und Unsicherheit und einer in diesem Ausmaße bisher nicht erlebten Arbeitslosigkeit. Um diese Krise zu überwinden, muß endlich eine illusionsfreie Politik der staatlichen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten durchgeführt werden, die der freien Betätigung und der Kraftentfaltung der einzelnen Persönlichkeit möglichst Spielraum gewährt die Befehle der Privatwirtschaft beachtet, um auf volkswirtschaftlicher Grundlage die Voraussetzungen für eine Politik sozialer Gerechtigkeit und Wohlstand zu schaffen. Die Wahl vom 14. September muß für eine solche Politik der staatlichen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten die parlamentarische Grundlage schaffen. Es handelt sich dabei um das gemeinsame Schicksal aller, der Arbeitnehmer nicht weniger als der Unternehmer, der Ver-

braucher wie der Erzeuger, der gewerblichen Berufe wie der Landwirtschaft, der beamteten und der freien Berufe. Darum rufen wir Männer aus den verschiedenen Zweigen der gewerblichen Wirtschaft alle auf, sich bei den Wahlen von nichts anderem leiten zu lassen, als von ernstlichem, staatlichem und volkswirtschaftlichem Verantwortungsbewußtsein und ihre Stimmen den Männern und Frauen zu geben, die auf dem Boden der Verfassung gemäß den aufgezeigten Richtlinien in positiver Mitarbeit für die Rettung des Staates, für die Behebung der Volkswirtschaft einzutreten gewillt sind.

Unter den Unterzeichnern des Aufrufs finden sich u. a. folgende Namen: Friedrich Bergius-Heidelberg, Conrad von Borfig-Berlin, Carl Duisburg-Berlin, Hugo Eckener-Friedrichshafen, Abt. Frohwein-Buppertal-Elberfeld, Louis Hagen-Köln, Karl Haniel-Düsseldorf, Philipp Heinen-Bremen, Cornelius Frh. Henz zu Harnheim-Worms, Heinrich Krumbhaar-Wegelnitz, Karl Melchior-Hamburg, Franz von Mendelssohn-Berlin, Joseph Viktor-Rünchen, Paul Silberberg-Köln, Franz Urbig-Berlin und Max W. Warburg-Hamburg.

## Der Zeppelin-Besuch in Moskau.

Moskau, 10. September. Zu der Landung „Graf Zeppelin“ auf dem Moskauer Flugplatz, dem Franziskusfeld, liegen noch folgende Meldungen vor:

Das Luftschiff erschien, von zwei Sowjetflugzeugen eskortiert, um 10 Uhr ortseuropäischer Zeit über Moskau und kreiste zwei Stunden über der Stadt, von Hunderttausenden von Zuschauern jubelnd begrüßt.

Zur Landung des Luftschiffes auf dem Moskauer Flugplatz war eine Kompanie Fliegertruppen als Halbesmannschaft bereitgestellt, die ihre Aufgabe gut erfüllte. Der Flugplatz selbst war mit dichten Menschenmengen überfüllt. Berittene Polizei und Truppen der LSPU, hielten die Ordnung aufrecht. Auf dem Ehrenplatz sah man den Vertreter des Außenministeriums unter Führung des früheren Berliner Handelsvertreters Stomonjakow, den Leiter der Luftverkehrskräfte Baranow, Vertreter des Kriegs- und Revolutionsrates, den Oberbefehlshaber des Moskauer Militärbezirks, Korf, ehemaliger Militärattaché in Berlin, ferner die deutsche Botschaft unter Führung des Botschaftsrats v. Twardowski, die deutsche Kolonie und die Vertreter der deutschen sowie der übrigen ausländischen Presse. Die Vertreter der Sowjetregierung begrüßten den Dr. Eckener zu dem erfolgreichen Flug nach Rußland und der glatten Landung in Moskau. Immer wieder jubelte die Menge dem großen deutschen Luftfahrer zu.

In seiner Ansprache, mit der er bei der Ankunft des „Graf Zeppelin“ Dr. Eckener begrüßte, führte der Chef der Luftverkehrskräfte der Sowjetunion, Baranow, u. a. aus: „Ich bin sehr davon überzeugt, daß der Besuch des deutschen Luftschiffes unter Ihrer Führung erneut die Gewähr für den Ausbau und die Festigung nicht nur der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, sondern auch einer engen Verbindung zwischen der sowjetischen und deutschen Luftflotte bietet.“

Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat v. Twardowski, der die Gäste namens der deutschen Botschaft und der deutschen Kolonie begrüßte, erklärte, der Besuch des „Graf Zeppelin“ sei eine Bestätigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion.

Namens der Mannschaft und der Fahrgäste des „Graf Zeppelin“ dankte Dr. Eckener für den herzlichen Empfang und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Wetterverhältnisse es ihm im vergangenen Jahre nicht erlaubten, Moskau zu besuchen. Allen Fliegerteilnehmern wurden Geschenke überreicht. Dr. Eckener erhielt einen silbernen Pokal. Das Luftschiff nimmt auf seiner Rückfahrt 60 Kilo Postsendungen mit. Zwei Sowjetingenieure machen die Heimfahrt des „Graf Zeppelin“ als Fluggäste mit.

## Zum Rückflug gestartet.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute um 16.40 Uhr hier zu seinem Rückflug nach Friedrichshafen aufgezogen.

## „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen zurückgeführt.

Friedrichshafen. (Frankfurt.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Fahrt nach Moskau heute vormittag 11 Uhr 35 wieder nach Friedrichshafen zurückgeführt und glatt gelandet. „Graf Zeppelin“ hat die Strecke des Rückfluges mit 2500 Kilometern in ungefähr 19 Stunden bewältigt. An Bord befanden sich 22 Fahrgäste.

## Die Völkerbundsversammlung konstituiert sich.

Dr. Curtius Vizepräsident.

Genf, 11. September.

Die Völkerbundsversammlung hat gestern nachmittag die Wahl des Präsidialbüros vorgenommen. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Reichsaussenminister Dr. Curtius, Briand, Henderson, Matsubara-Japan, Quinones de Leon und Costa de Rica-Vollm. — Auf der vorläufigen Tagesordnung des dritten Ausschusses steht als wichtigster Punkt die Prüfung der Entwürfe des Sicherheitskomitees. Dem vierten Ausschuss fällt u. a. die Behandlung der Reorganisation des Völkerbundssekretariats zu. Dr. Curtius wird voraussichtlich erst in der nächsten Woche sprechen.

## Die Saarabordnung bei Dr. Curtius.

Genf. Die in Genf anwesende Saarabordnung mit dem Kommerzienrat Köchling an der Spitze ist am Mittwoch von dem Außenminister Dr. Curtius empfangen worden. Bei dieser Besprechung handelt es sich zunächst um die Vorbereitung der beginnenden vertraulichen Verhandlungen des Ausschusses, der am Dienstag im Völkerbundsrat zur Vorbereitung der Entscheidung über den internationalen Bahnstreik im Saargebiet gebildet wurde. An den vertraulichen Verhandlungen des Aus-

schusses nehmen Briand, Dr. Curtius, der Generalsekretär des Völkerbundes und voraussichtlich auch der Präsident der Saarregierung teil. Auf deutscher Seite hofft man eine Vertändigung bereits in den allernächsten Tagen herbeiführen zu können.

## Die Bahnabfrage des Saargebietes

Genf, 11. September.

Gestern nachmittag fand beim Generalsekretär des Völkerbundes eine Besprechung über die Regelung der Frage des Bahnstreikes im Saargebiet statt. Außer Dr. Curtius und Briand nahm der italienische Delegierte Scialoja, der an Stelle des nach Rom gereisten Außenministers Grandi getreten ist, an der Besprechung teil. Es handelt sich darum, auf Grund der Verhandlungen des Rates einen Vorschlag auszuarbeiten, auf Grund dessen der Rat seine Entscheidung über den Bahnstreik in einer der nächsten Sitzungen zu treffen hat. Die Teilnehmer an der Besprechung sind übereingekommen, an die Regierungskommission des Saargebietes, die zur Zeit in Genf weilt, einige Fragen zu richten. Wie verlautet, hat die Regierungskommission gestern vormittag eine Sitzung abgehalten, in der die Frage gleichfalls behandelt wurde. Man glaubt, daß die Angelegenheit noch in dieser Woche beendet wird.





**D**as Auge sieht  
 die Hand prüft  
 der Verstand sagt

nur

**TROPLOWITZ**

**RIESA Das Kaufhaus für Alle RIESA**

# Neue Kleider-Stoffe

und auch das Neueste u. Schönste wieder fabelhaft billig!

## Woll-Stoffe

<b>Tweed</b> der praktische Kleiderstoff . . .	1.75	<b>1 45</b>
<b>Crepe Caid</b> reine Wolle . . . . .	2.45	<b>1 75</b>
<b>Papillon-Schotten</b> reinwollene Qualität . . . . .	2.45	<b>1 85</b>
<b>Wollmusselin</b> neue Druckmuster . . . . .	2.95	<b>1 95</b>
<b>Reinwoll. Tweed</b> wundervolle Ausmusterung . . . . .	2.95	<b>2 75</b>
<b>Crepe Romain</b> 100 cm breit, reine Wolle . . . . .		<b>3 25</b>
<b>Natté rayé</b> 100 cm breit, die elegante Neuheit . . . . .		<b>3 45</b>
<b>Diagonal</b> reine Wolle, mit kleinem Muster . . . . .		<b>3 95</b>
<b>Woll-Crepe de chine</b> 100 cm breit, in vielen Farben . . . . .		<b>4 95</b>

## Seiden-Stoffe

<b>Crepe de chine</b> Ks., ca. 90 cm breit, gut waschbar . . . . .	2.95	<b>1 75</b>
<b>Wachsaamt</b> neueste Must., teilw. Ländner Fabrikat . . . . .	3.75	<b>2 75</b>
<b>Seidenvolle</b> für Tankkleider, herrliche Dessins . . . . .	3.95	<b>2 95</b>
<b>Marocain</b> Ks., bedruckt, ca. 95 cm breit . . . . .	3.75	<b>2 95</b>
<b>Flamenga</b> die letzte Neuheit, einf. u. gemust. 5.95, 4.50 . . . . .		<b>3 75</b>
<b>Reins. Crepe de Chine</b> in vielen Farben . . . . .	7.90	<b>5 95</b>
<b>Crepe Veloutine</b> reine Seide mit Wolle . . . . .		<b>6 45</b>
<b>Crepe Marocco</b> reine Seide, 100 cm breit . . . . .	9.75	<b>7 45</b>
<b>Reins. Crepe-Satin</b> der vornehme Seidenstoff . . . . .	9.45	<b>8 95</b>

**ULLSTEIN-Schnittmuster**  
alle Neuheiten vorrätig

Mühelos reinigt sich der Fußboden von selbst, wenn Sie je nach Bedarf von Zeit zu Zeit statt mit Wachs mit **Reinigungs-Wachs-Politur 1 Pfd. 1 RM.** bohren! Reinigt, wachst und glänzt!  
**F. W. Thomas & Sohn** Seifengeschäft Hauptstr. 45.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

## Inlett

altbekannte, prima Qualitäten, foderdicht und echt türkischrot . . . . . 26.00, 20.80, 17.00, 14.00 **12<sup>00</sup>**

## Bettfedern

doppelt gereinigt, füllkräft. Ware . . . Pfd. 10.50, 7.80, 5.80, 4.20 **3<sup>15</sup>**

## Reform-Unterbetten

mollig warm und weich . . . . . 21.00, 18.00, 15.00, 12.50 **11<sup>50</sup>**

## Kinder-Reformunterbetten

. . . . . 8.30 **6<sup>90</sup>**

Rabattmarken

## Emil Förster

Hauptstraße 53 — schrägüber Stadtapotheke

## Fruchtschwanenweiß

das garantiert einig wirksame Mittel gegen Sommersprossen — Pfd. 1.75 und 3.50 —

## Gesichtswasser „Aphrodite“

gegen Mitesser, Pickel und alle Hautunreinigkeiten — Pfd. 1.75 und 3.50 —  
 erhältlich bei Rudolf Wisniewski, Hauptstr. 99.

## Hausfrauen wählt . . .

bei Euren Einkäufen

## das Haus der guten u. billigen Lebensmittel

Wir bieten an zu Rekordpreisen:

2 Pfd. Sultaninen	95 Pfg.	1 Pfd. gep. Margar.	zus. 95 Pfg.
2 Pfd. Kokosraspel	95 "	1/2 Pfd. Kakao, rein	zus. 95 "
2 Pfd. Schnittnudeln	95 "	2 Pfd. Weizengries I	zus. 95 "
2 Pfd. Makkaroni I	95 "	2 Pfd. Linsen	zus. 95 "
2 Pfd. Suppeneinlage	95 "	2 Pfd. Tafelreis, pol.	zus. 95 "
2 Pfd. Fadennudeln	95 "	2 Pfd. Kartoffelmehl	zus. 95 "
4 Pfd. Auszugmehl	95 "	3 Pfd. Brodreis	zus. 95 "
1 Ds. Ananas	95 "	1 Pfd. Gruppen	zus. 95 "
2 Ds. Olsardin	95 "	2 Pfd. Erbsen, grün	zus. 95 "
4 Ttl. Vollm.	95 "	2 Pfd. Linsen	zus. 95 "
1 Pfd. Mischkaffee	95 "	2 Pfd. Bohnen, verl.	zus. 95 "
1 Pfd. Kokosfett	95 "	1 Pfd. Kanthong	zus. 95 "
1 Pfd. Würfelzucker	95 "	1 Pfd. Puddingpulver	zus. 95 "
		6 Pakete Backpulver	zus. 95 "
		5 Pakete Souccapulv.	zus. 95 "
		1 Pfd. gem. Bourbon	zus. 95 "
		1/2 Pfd. Pralin. I. Stan.	zus. 95 "

3 St. Edel-Kernseile 95 Pfg.  
a 400 gr — 1200 gr nur

1 Dose 5 St. Toiletseife u. 1 Dose Seifensoda . . . . . nur 95 Pfg.

Nur solange Vorrat.

## Thams & Garts, Riesa.

## Zur Reichstagswahl!

Wähle nur Männer, die fest und unbeeinträchtigt durch Tagelohnmeinungen ihren Weg gehen!

Darum nur **Dr. Bang**  
 Liste 2 **Deutschnationale** Liste 2  
 Liste 2 **Volkspartei.** Liste 2

## Geschäftseröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich morgen in meinem Grundstück Bismarckstr. 22 (am Wasserturm) ein Spezialgeschäft für Herren- und Knabenanzüge, Mäntel, Güten, Joppen, Berufs- und Herrenstoffe eröffne. Um der schlechten Wirtschaftslage Rechnung zu tragen, werde ich stets bemüht bleiben, die niedrigsten Preise zu halten und doch das Beste zu bieten und bitte um gütige Unterstützung. Hochachtungsvoll

**E. Kauscha, Bismarckstr. 22**  
 — Telefon 890. —

## Automobilvertretung

von erkl. deutschem Fabrikat (8-15 PS) zu vergeben. Interessenten, die einen Vorführungswagen übernehmen, eventl. gegen Ratenaufzahlung, bevorzugt. Angebote unter D. N. 234 befördert Rudolf Wöhe, Dresden.

**Mittelstand** wache auf, überlasse die Bestimmung über deine Geschäfte nicht mehr anderen, nimm sie selbst in die Hand und wähle die Vertreter aus deinen eigenen Reihen,

## 7 Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 7

Liste **7** Weder die marxistischen Parteien noch Nationalsozialisten . . . . . können und werden Dir Hilfe bringen. . . . . Liste **7**

### Jeder Wähler kostet 50 Bfg. Propaganda.

10 000 RM. kostet jedes Mandat — diese Summe haben die Statistiker jetzt errechnet. Millionen verschlingt der 14. September, Summen, die sich in Propagandaflohen, Plakate, Flugblätter und ähnliche Wahlunterlagen auflösen. Die Sozialdemokratische Partei hat als Richtlinie festgelegt, daß jede für das Konto der SPD. abgegebene Stimme nicht mehr als 50 Bfg. Propagandaflohen verursachen würde. Das ergibt bei der zu erwartenden Wählerzahl etwa 2,5 Millionen RM., die die Parteikasse aufbringen muß. Wähler kommt das Zentrum weg, das seine Wählermassen sehr sicher in Händen hat und außerdem die Hauptarbeit der katholischen Organisationen überlassen kann. Hier rechnet man mit 20 Bfg. für jede abgegebene Stimme und wird insgesamt auf einen an 1 Million heranreichenden Betrag kommen. Bei den letzten Wahlen schossen die Demokraten den Vogel ab; ihnen kostete jede Stimme 1 RM. Für die Staatspartei lassen sich die Listen nicht angeben, da ja die Höhe der abgegebenen Stimmen ganz ungewiß ist.

Diese Propagandagelder gehen weg zur Finanzierung der Werbeveranstaltungen, die neben Inseraten, Plakaten und Flugblattkosten auch noch einige Mittel für die Finanzierung der Redner beanspruchen. Sie bekommen in der Regel Reise- und andere Ausgaben erst, teilweise wird sogar Honorar bezahlt. Neuerdings sind dazu Lautsprecheranlagen und Konfilmapparaturen gekommen. Einige Parteien unterhalten außerdem Musikkorps, besonders die Reichs-, die mit möglichst viel Brimborium arbeiten.

Während die Parteien so die Wahlpropaganda bezahlen, fallen die Organisations- und Durchführungskosten dem Reich und den Ländern zu.

40 Millionen Wahlzettel mit Umschlägen müssen an sämtliche Wahllokale im ganzen Reich geliefert werden, die Wahllokale werden in den Zeitungen annonciert, die Räume selbst werden gemietet, Helfer und Ordner angestellt. Dazu kommt die telefonische und telegraphische Übermittlung der Wahlergebnisse. Die Reichstagswahlen im Mai 1924 verschlangen 1,2 Millionen, die vom Dezember desselben Jahres 1,1 Millionen, die von 1928 1,35 Mill., während die Reichspräsidentenwahl 1925 sogar 3,5 Millionen RM. beanspruchte.

Für die Wahlen am 14. September rechnet man wiederum mit etwa 1,5 Millionen Kosten für Reich und Länder. Bei Berücksichtigung dieser Aufwendungen und der von Seiten der Parteien gemachten Ausgaben ergibt sich für jedes Reichstagsmandat ein Kostenfuß von ca. 10 000 RM.

### Kommunistische Demonstrationen in Berlin

51 Verhaftungen

Berlin, 11. September.

Die Kommunisten hatten für gestern einen „Reichserwerbslosenitag“ geplant, bei dem sie vor mehreren großen Betrieben, wie AEG, Siemens und anderen, zu demonstrieren gedachten. Der Polizei gelang es in allen Fällen, die Demonstrationen zu verhindern, doch wurden dabei insgesamt 46 Personen verhaftet und dem Polizeipräsidenten zugeführt.

Abends gegen 7,30 Uhr marschierten etwa 80 Kommunisten geschlossen die Wilhelmstraße entlang und griffen den Posten vor dem Reichspräsidentenpalast, einen Polizeiwachmeister tödlich an. In der Notwehr gab der Beamte einen Schreckschuß ab, der aber niemanden verletzte. Der Demonstrationsszug bewegte sich dann in Richtung nach den Linden weiter und wurde wegen Verletzung der Bannmeilenverordnung an der Behrenstraße aufgelöst. Fünf Personen wurden zwangsgewaltig und der Abteilung 1A überliefert.

### 86 Zwangsgewaltungen in der Nacht.

Berlin. (Sundbr.) Nach der Wahlkundgebung der NSDAP im Sportpalast kam es in verschiedenen Stadtteilen an Zusammenstößen mit der Polizei. Zum Teil wurden auch Klebe- und Adreßkolonnen festgenommen. Einige Mitglieder der radikalen Parteien wurden wegen Tragens verbotener Uniformen zwangsgewaltig. Insgesamt wurden im Laufe der Nacht 86 Verhaftungen vorgenommen, darunter 21 Kommunisten, die in der Gneisenaustraße auf einen NSDAP-Zug geschossen hatten.

### Die Zusammenstöße in Bad Gitter.

Bad Gitter. In den schweren Zusammenstößen bei einer Wahlveranstaltung, in deren Verlauf, wie gemeldet, Max Göls schwer verletzt wurde, wird noch gemeldet, daß viele der Teilnehmer sich bei dem Versuch, durch die Fenster ins Freie zu flüchten, Verletzungen zuzogen. Max Göls, der am Boden lag, wurde bei dem allgemeinen Tumult mit Füßen getreten und blieb zunächst bewegungslos liegen. Er wurde an Ort und Stelle von einem Arzt verbunden. Das Leberfallkommando, das inzwischen herbeigeeilt war, trieb die Menge, die sich in der Nähe des Versammlungsorts einfindete, zum Teil unter Anwendung des Gummiknüppels auseinander. Das Lokal wurde geschlossen. Göls befindet sich a. B. bei einem Bekannten, einem kommunistischen Stadtverordneten in Falkenstein. Er hat schwere Kopfverletzungen und Verletzungen am Arm davongetragen. Lebensgefahr besteht jedoch nicht.

### Die Verhaftungen in Warschau

Warschau, 11. September.

Die bereits gemeldeten Verhaftungen von 18 oppositionellen Abgeordneten fanden gleichzeitig zwischen 2 und 3 Uhr nachts statt. Die Abgeordneten wurden aus dem Parlament geholt, wobei es zu dramatischen Szenen kam, da die meisten von ihnen an einen Verhaftungsbefehl nicht glauben wollten und einen Überfall annahm. „ABC“ berichtet, der Abgeordnete Baricki habe, als die Polizei die Tür seines Zimmers im Sejmhotel aufbrach, im Glauben, daß Banditen bei ihm einen Einbruch verüben wollten, „Hilfe! Räuber!“ zum Fenster hinausgeschrien. Die Sejmwache rief herbei, wurde aber von dem starken Polizei- und Gendarmenaufgebot nicht in das Zimmer des Abgeordneten hineingelassen. Die Regierungspresse teilt mit, daß die Verhafteten sich in einem Gefängnis in der Provinz befinden, ohne den Ort zu nennen.

Der Ausschuß des Adokatensverbandes erhob Protest gegen die ungesetzliche Verhaftung der Abgeordneten-Rechtsanwälte Dr. Liebermann, Dr. Kiersmit, Dr. Dambski und des Senators Dr. Pragier. Die Entschädigung ist dem Justizminister Car übermitteln worden. Die gesamte Oppositionspresse wurde gestern nachmittags in Warschau geschlossen.

# Zur Wahlbewegung.



## Wahnung zur Wahl!

Es geht in die Entscheidungsschlacht. Die Bataillone marschieren — Und du willst müßig abseits stehen Und dich nicht regen und rühren? Wirst du, daß man dich in den Reihen der deutschen Bürger zähle, So keh' nicht mürrisch und allein — Geh, schließ' dich an und wähle!

### Sächsischer Kaufmannsgehilfen!

Der 14. September

wird schließlich bestimmend, nicht nur für das Volksschauspiel, sondern auch für die einzelnen Stände sein. Angesichts der Bedeutung dieser Wahlentscheidung halten wir uns als Vertreter der Mehrheit der organisierten sächsischen Kaufmannsgehilfen für verpflichtet, alle Angehörten aufzufordern

am 14. September

ihre Wahlpflicht zu erfüllen und sich nicht von der notwendigen politischen Entscheidung zu drücken. Verzeht nicht, daß

am 14. September

die Entscheidung darüber fällt, ob auch in Zukunft der deutsche Wirtschaft und damit auch selbst Laiken aufgebürdet werden sollen, die immer mehr kleine und mittlere Betriebe erstickend und nur noch den ganz Großen Lebensmöglichkeit gewähren. Wenn ihr wollt, daß auch im kommenden Reichstag ohne Rücksicht auf die Tragfähigkeit der Wirtschaft Steuern beschloffen, das Heer der Beamten vermehrt, verbleibende Parteigänger mit pensionsberechtigten Arbeitsstellen belohnt werden, dann bleibt zu Hause oder wählt die roten Kandidaten des Sozialismus. Wenn ihr aber am Willen und Seeligen der Wirtschaft und damit an eurer eigenen Wohlfahrt interessiert seid, dann entscheidet Euch verantwortlich am Wahltag.

Am 14. September

müssen die Angehörten der Parteien, die allen Alles versprechen und damit alle betrügen, eine eindeutige und klare Abgabe erteilen und sich hinter die Front jener stellen, die durch eine Sanierung der Staatsfinanzen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche außenpolitische Arbeit schaffen wollen.

Am 14. September

wird schließlich auch über den sozialen Inhalt der deutschen Republik entschieden werden müssen. Der Kampf um die endliche Schaffung von Arbeitsplätzen in der Arbeitslosenversicherung, um die Verabschiedung des Berufsausbildungsgegesetzes unter Berücksichtigung unserer Berufsbedürfnisse, die Formulierung und Verabschiedung des Arbeitsschutzgesetzes, Erhaltung der Ersatzrenten, Ausbau der Unfallversicherung bleibt dem kommenden Reichstag vorbehalten. Ob diese Gesetze im proletarischen oder bürgerlichen Sinn gefasst werden, hängt vom Ausfall der Wahl ab.

Am 14. September

haben die sächsischen Angehörten aller Grade gegen die Feinde einer gesunden Wirtschaft, gegen die Vertreter eines utopischen sozialistischen Programms, gegen die Vertreter einer kapitalistischen Weltordnung zu stehen und zu kämpfen für ein freies Groß-Deutschland, das Raum gibt für die Beschäftigung aller Arbeitswilligen, das bereit ist, die Bedeutung der Angehörten in der Wirtschaft und Politik anzuerkennen und das basiert auf den unveräußerlichen, sittlichen, religiösen und kulturellen Werten deutschen Volkstums.

Es gilt, solchen Wahllooschlägen zum Erfolg zu verhelfen, auf denen Verdrängten an aussichtsreicher Stelle kandidieren, aber deren soziales und nationales Vollen kein Zweifel besteht.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband  
von Sachsen.

### Was für „Gründe“ gegen die Zurückziehung der französischen Saartruppen verhalten müssen.

Paris. Die Erklärung, die Reichsaußenminister Curtius bei der Aussprache über die Zurückziehung des sogenannten Bahnschutes aus dem Saargebiet abgegeben hat und der Bericht über die anschließende Aussprache Curtius-Brand werden von der biesigen Presse nicht kommentarlos übernommen. Da es sich lediglich um 250 Mann handelt, ist es selbst den chauvinistischen Blättern unmöglich, diese Frage vom militärischen Gesichtspunkte aus zu betrachten. Man versucht daher auf andere Weise, Brand am Nachgeben zu hindern. Der „Intransigent“ sagt, wenn Deutschland auf der Zurückziehung des Bahnschutes bestünde, so sei dies nur die Fortsetzung seiner bisherigen Politik, nach der Rheinlandräumung die Rückgabe des Saargebietes an Deutschland durchzuführen. Curtius habe durch die Aufzählung dieser Frage nur von der Tribüne des Völkertums herab wieder einmal das Wort Saar fallen lassen wollen, damit es von den Zeitungen der ganzen Welt aufgenommen werde. Die Unterbrechung der Saarverhandlungen beweise, daß Frankreich nicht die Absicht habe, den deutschen An-

### Beginn der Schlefienwahlreise des Reichstanzlers.

Oppeln. Reichstanzler Dr. Brüning eröffnete seine Wahlreise in Schlefien mit einer Rede in einer stark besetzten Versammlung in Oppeln. Er beschäftigte sich eingehend mit der vom Zentrum eingeschlagenen Politik, die er den von anderen Parteien politischen Wegen gegenüber stellte. Der Reichstanzler beschäftigte sich insbesondere mit der Reform der Krankentafelversicherung und führte u. a. aus: Wenn jetzt von sozialistischer und kommunistischer Seite das Märchen erzählt werde, als ob Kinder an Tode gekommen wären, weil wegen des Krankentafelversicherungs kein Arzt herangeholt werden konnte, so sei das nichts anderes als eine Lüge. Entweder hätten die von Sozialisten und Kommunisten geleiteten Wohlfahrtsämter verlangt, oder aber die Ausführungsbestimmungen zur Krankentafelversicherungsreform seien den eigenen Parteigenossen nicht genügend zur Kenntnis gebracht worden. Niemand, der in schwerer Not sei oder krank und kein Geld habe, entbehre auch in Zukunft der ärztlichen Hilfe. Man wolle mit solchen Manövern zu verunsichern versuchen, daß der Leiter des sozialistischen Krankentafelverbandes, Lehmann, bereits vor zwei Jahren selbst die härtesten Ergebnisse bei der Krankentafelversicherung forderte, weil er eingesehen habe, daß diese Ausgaben nicht noch weiter steigen dürften. Der Reichstanzler betonte in diesem Zusammenhang auch, es sei nicht Aufgabe der Krankentafel, sich überall Verwaltungspaläste zu errichten. Man könne auch sparsam bauen und eine der Maßnahmen des Krankentafelversicherungsgegesetzes sei, die Verbindung der Verwendung von Beiträgen der Versicherten zur Errichtung von Gebäuden, die in der Notzeit des deutschen Volkes nicht gebaut werden könnten. Zum Schluß beschäftigte sich der Kanzler mit der von deutschnationaler Seite vertretenen pessimistischen Politik.

### Reichsjustizminister Dr. Bredt in Stettin

Stettin, 11. September.

In einer Versammlung der Wirtschaftspartei sprach Reichsjustizminister Dr. Bredt. Der Minister wies darauf hin, daß die schwere Not die Wirtschaftspartei dazu bewegen habe, in die Regierung einzutreten. Die Wirtschaftspartei hätte schon in früheren Jahren den Antrag eingebracht, die Ausgaben bei allen Ressorts um zehn Prozent zu senken. Dieser Antrag sei von den bürgerlichen Parteien abgelehnt worden. Jetzt habe man eingesehen, daß ohne Ausgabenentlastung nicht mehr weiter gearbeitet werden könne; wir seien mit unserer Steuerkraft zu Ende. Unsere Personalausgaben, fuhr der Minister fort, erreichten heute die Höhe von 15 Milliarden RM im Jahr. Es sei die große Frage, ob solche Summen auf die Dauer werden aufgebracht werden können. Neben dem alten Beamtentum habe sich ein neues Beamtentum breitgemacht, das nicht nach Befähigung, sondern durch das Parteibuch in die Stellung hineingekommen sei. Dagegen müsse Front gemacht werden. Die heutige Regierung sei fest entschlossen, auf privatwirtschaftlicher Grundlage unsere Finanzen in Ordnung zu bringen.

Wenn er vor seinem eigenen Ministerium reden dürfe, so schloß Dr. Bredt, so habe der Entwurf gegen das Zugabewesen fertig vorgelegen. Auch ein Entwurf zur Reform der Wohnungszwangswirtschaft sollte eingebracht werden, der den Mietern nicht geschadet, aber doch einige Erleichterungen für den notleidenden Hausbesitz gebracht hätte. Desgleichen sei ein Entwurf über die Reform des Aktienwesens in Vorbereitung.

sprächen nachzugehen. Frankreich werde weder auf die Abstimmung verzichten noch diese Abstimmung 4/5 Jahre früher stattfinden lassen. Die Zwischenfälle im Rheinland nach der Räumung müßten Frankreich lehrreich sein und es vor einem Fehler bewahren.

### Strassenbahnunglück in Zürich

Zwei Tote, zwölf Verletzte

Zürich, 11. September.

Am Zürich-Berg ereignete sich gestern Abend ein schweres Strassenbahnunglück. Drei vor einem Depot stehende leere Wagen, bei denen die Bremsen anscheinend nicht angezogen waren, gerieten in Fahrt und rasteten den Zürichberg hinab. Sie riefen gegen einen mit etwa zwanzig Personen besetzten Triebwagen, der durch den Anprall in schaunderfahrender Fahrt nachwärts gestoben wurde und in einer Kurve entgleiste. Dabei wurde er mit ungeheurer Wucht gegen eine Mauer geschleudert und völlig zertrümmert. Zwei Insassen wurden tödlich zermalmt, sechs weitere schwer und sechs leichtere Verletzte.





# Billige Buttertage

Trotzdem die Butterpreise gestiegen sind, verkaufen wir eine erstklassige (keine II.) Qualität Butter Freitag und Sonnabend zu

**85 Pfg. pro Stück.**

Milchauträger werden noch eingestellt.

**Neue Molkerei, Tel. 281.**

Schillerstraße 7a — Großenbainer Str. 9 — Am Bahnhof (Hotel Deutsches Haus) — Gröba: Kirchstr. 4.

## Thalmanns Gaststätte, Goethestr. 102

Morgens Freitag Schlachtfest. 1/9 Uhr Weißfleisch, später die übli. Schlachtaerichte. Spezialität Mänscher Schlachtkücheln. Ergebenst laden ein Kurt Thalmann u. Frau. Fleisch- und Wurstverkauf auch außer Haus.

## Paul Höhne Dahlien- und Staudengärtnerei

Zeitheim-Lager veranstaltet am Sonntag, 14. September, in sämtlichen Häusern

## Gasthaus „Neue Welt“

keine diesjährige große Dahlienschau.

U. a. Großvaters Geburtstag und laden alle Blumenfreunde hiermit freundlich ein Paul Höhne und der Neue-Welt-Wirt.

Wer Geschäfte machen will, muß inserieren

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumen-schmuck beim Beimgange unserer lieben entschlafenen Mutter, Frau

## Martha Hofmann

sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Merzdorf, 11. Sept. 1930.

Paul Hofmann und Kinder.

Ihre in der Kreuzkirche zu Dresden vollzogene Trauung beehren sich anzuzeigen

Rudolf Zimmermann

Hanna Zimmermann

geb. Bahrmann

Rttgt. Lehdorf I, den 11. 9. 1930

# Wir treiben Katastrophenpolitik

erklären die nationalsozialistischen Führer Gregor Strasser, Bobo Ullie und Dr. Krebs.

Das hindert sie aber nicht, sich gleichzeitig als Retter aus der Not anzupreisen.

Mit vielen aufreizenden Worten schildern sie in ihren Versammlungen unsere Not. Damit ist kein em gedenkt! Keinem Bauern, keinem Mittelständler, keinem Arbeitslosen, uns allen nicht.

Das es uns schlecht geht, wissen wir.

Wir wollen hören, wie man uns hilft!

Statt Tatsachen hören wir immer die gleichen Phrasen:

„Im dritten Reich“

wird alles besser. Wie alles gemacht werden soll, das sagen sie nicht! Wo sie praktische Arbeit leisten müssen, da versagen sie: In Koburg ist die Stadt unter nationalsozialistischer Herrschaft finanziell zusammengebrochen, so daß sie unter Zwangsverwaltung gestellt werden mußte.

Der Freis hat in Thüringen zwar Sacharbeit eingeführt, die Wirtschaftslage des Landes aber hat sich, die der Rückgang des Steuer-aufkommens zeigt, unter der Vera Freis nur verschlechtert.

Die Thüringer Nationalsozialisten verbrachen vor der Wahl:

Keine neuen Steuern!

Nach der Wahl wurden mit ihrer Zustimmung rund 10 Millionen Reichsmark neue Steuern eingeführt, darunter auch die berüchtigte Kopfsteuer, die erste Steuer dieser Art in Deutschland. Die

Mieten in Thüringen sind höher

als in allen anderen deutschen Ländern. Wer die Nationalsozialisten daran erinnert, daß sie ihre Wahlversprechungen nicht halten, dem antworten sie:

„In alles Anfinn. Kein vernünftiger Mensch wird doch wohl geglaubt haben, daß diese Versprechungen f. d. Nat.-Soz. Gültigkeit haben sollen.“

Dies hat der nationalsozialistische Stadtrat Faber in Koburg nach der Wahl öffentlich erklärt!

Deutsche Männer und Frauen! Wollt ihr euch so übers Ohr hauen lassen? Erkennt ihr nicht die nationalsozialistische Methode? Vor der Wahl wird alles heruntergerissen, alle andern Parteien werden in der unerhörtesten Weise beschimpft; vor der Wahl da wählt man in unserem Glend, da nimmt man den Mund voll!

Nach der Wahl aber laßt man über die eigenen Versprechungen, bricht sie buchstäblich und treibt Katastrophenpolitik!

Tausende von ehemals begeisterten Nationalsozialisten wollen von dieser heuchlerischen Politik heute nichts wissen. Sie haben die Unfähigkeit der nationalsozialistischen Führer erkannt, ihre verlogenen Versprechungen durchzuführen. Sie wollen die heuchlerische Politik einer machtküßlerischen Clique nicht länger unterstützen.

Sogar die Berliner S.-M. menschen heute schon gegen die Unaufrichtigkeit der NSDAP-Führung.

Deutsche Männer und Frauen! Wer seine Stimme einer Phrasenbatterie, die nur schimpfen, aber nicht helfen kann, geben will, der mag es tun!

Wer aber die Katastrophe nicht will, und wer nicht duldet, daß das deutsche Volk in das

Chaos eines brudermordenden Bürgerkrieges geführt wird, für den gilt die Parole

**Keine Stimme den Nationalsozialisten!**

Bund Deutscher Aufbau

Ueberparteiliche Vereinigung zur Bekämpfung der Lüge, des Terrors und der Korruption in der Politik.

# Bormanns Edelkaffee

In verbesserter Qualität

Meine soeben in Betrieb genommene neue Kaffee-Röst-Anlage, welche gegenüber den bisherigen Systemen einen wesentlichen Fortschritt darstellt, liefert einen



**EDEL-KAFFEE**  
von ganz besonderer Güte

Man mache einen Versuch!

**RIESER KAFFEE-RÖSTWERK**  
**Adolf Bormann**  
Großhandel Hauptstraße 87 Einzelhandel

Fordern Sie ausdrücklich  
**„Schinke“**  
den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen  
**Wermutwein**  
zu haben in Apotheken, Drogerien, Wein- und Feinkost-Handlungen.

**Obst-, Wein-, Blumen- u. Gartenbau-Ausstellung in Geubitz**  
vom 30. bis 22. September 1930.  
Anmeldeformulare zum Ausfüllen bei den Herren Bürgermeister. Zur Beschaffung der Ausstellung und zum Besuche derselben ladet ein der Bezirksverein für Obst- und Weinbau Großenbais.

**Reste in Strümpfen!**  
Durchweg kommen nur gute Qualitäten zum Verkauf. Es handelt sich um einzelne Serien, die ich abbauen will.

Gegr. 1847. **Holey** Fernruf 137.  
Riesa

**Gasthof Roitzsch.**  
Sonnabend, d. 13. Septbr.  
Öffentliches  
**Herbstvergnügen**  
vom Schießklub zu Roitzsch. Erwerbslose Preisermäßigung. Gäfte herzlich willkommen. Der Vorstand.

**10 Millionen bisherige Nichtwähler**  
entscheiden am 14. Sept. Deutschlands Schicksal. Bleiben sie auch diesmal der Wahl fern, so helfen sie sich — mit den Rabulisten links und rechts — dem Werke der Arbeitsbeschaffung entgegen und vermehren so die Volksmasse der Arbeitslosigkeit. Das aber wollen die meisten der bisherigen Nichtwähler nicht! Deshalb gehen diesmal auch die bisherigen

**Nichtwähler zur Wahl**  
und handeln und wählen so als Staatsbürger, Christen, soziale und nationale  
**deutsche Männer und Frauen!**  
**Deutsche Volkspartei — Liste 5**

● Wer sparen will an Inseraten, wird stets nur seiner Firma schaden! ●

# Capitol Riesa

Ab morgen Freitag bis Montag  
Die Sensation der Großstädte bildete monatelang der 100%, deutsche Tonfilm mit der weltberühmten Chinesin Anna May Wong in

# HAI TANG

Anna May Wong singt und spricht deutsch! Sie hat in überraschend kurzer Zeit die deutsche Sprache erlernt und vor kurzem vor dem Berliner Rundfunksender debütiert. Richard Eichberg der erfolgreichste deutsche Regisseur hat mit diesem Tonfilm sein Meisterwerk vollbracht. — Kompositionen: Hans May, Liedtexte: Fritz Rotter. Das Lied der Anna May Wong: „Nur einmal blüht das Wunder der Liebe“. Franz Lederer singt: „Ohne Weib und ohne Wein kann kein Russe sein“. Edith d'Amara singt: „Wenn du glaubst, ich lieb' dich“.

Darum jeder einmal diese Woche ins Capitol Riesa  
Vorführungen werktags 7 und 9 Uhr — Sonntag 4, 6, 8 u. 10 Uhr

U. T. Goethestr. 102

Zentraltheater Gröba

Ab heute Donnerstag bis Sonntag  
Rady Erlikians in  
**Priscillas Fahrt ins Glück**  
Ein belteres Spiel aus einer kleinen Kerkens  
Hierzu: Eddie Cantoe in  
**Fünf Minuten Angst**  
Vorführungen werktags 7 u. 9 Uhr  
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr

Ab heute Donnerstag bis Sonntag  
der große Kriminalfilm  
**Seine Gefangenen**  
Eine kriminalistisch verwickelte Begebenheit in 8 Akten  
Hierzu: als Gastspiel  
**Glück muß man haben**  
sowie Ungarland  
Vorführungen werktags 7 u. 9 Uhr  
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr

Sonntag ab 1/2-5 Uhr große Jugendvorstellung in beiden Theatern.

**Silber-Bestecke**  
100 gr. Auflage, rein Silber, erkl. Fabrikat, 30 Jahre Garant., geg. weitgehendst. Zellabblung, Befichtigung erbeten. Kunstgewerbl. Bertr. Sidmarstr. 11a,p

**Gröba.**  
Photo-Artikel  
Photo-Arbeiten.  
Apothek Gröba  
Telefon 645.  
Morgen Freitag  
Schlachtfest.

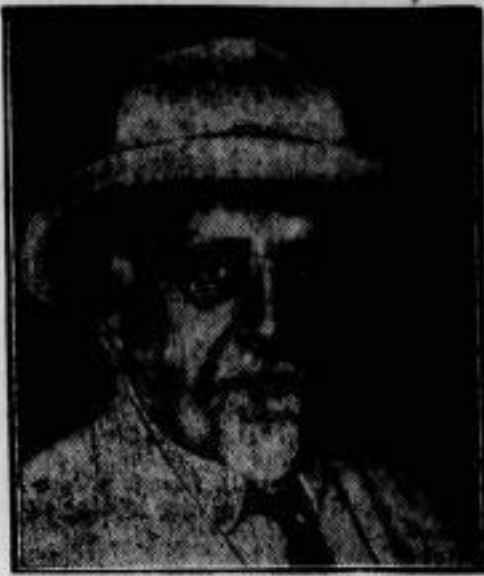
Bräuerei-Restaurant  
Höderan.  
Morgen Freitag  
Schlachtfest.  
Zintballe a. d. Kirche.  
Morg. Freitag  
Schlachtfest.

Morgen  
Schlachtfest.  
9 Uhr Weißfleisch  
später fr. Wurst.  
**Weber, Popplitz.**  
Morg. Freitag  
Schlachtfest.  
Früh 9 Uhr  
Weißfleisch,  
später frische  
hausf. Wurst  
Bismarck-  
straße 11a.

Morg. Freitag  
Schlachtfest.  
1/9 Weißfleisch,  
Otto Wendel  
Rundteil 11.  
Feinstes  
**Griebenfett**  
Std. 1.— W. empfiehlt  
**Fritz Müller**  
Schlachtraße 18.  
Weißkraut  
Rotkraut u. Kürbis  
verkauf  
Deweritz, Paulitz.







Eugen Diederichs †. Am 10. September ist der Verleger Eugen Diederichs, der in mehr als 30jähriger Kulturarbeit einen der bekanntesten deutschen Verlage aufgebaut hat, im Alter von 68 Jahren in Jena gestorben.

### Zum Tode Eugen Diederichs.

Der Vater der deutschen Renaissance.

Wenn man an die Idee einer germanischen oder deutschen Renaissance jenseits aller engen und beschränkten Chauvinismen und Nationalismen überhaupt glaubt, so muß man in Eugen Diederichs den Vater oder mindestens einen der Väter dieser Renaissance sehen. Als er in Florenz vor mehr als einem Menschenalter seinen Verlag gründete, wählte er als Verlagsskizzen den Löwen, der seither als Signum der bedeutendsten großen kulturpolitischen Werke und Auseinandersetzungen galt. Der „alte Löwe“, wie man den weisheitsreichen riesenhaften Eugen Diederichs wohl nannte, hat durch ganz persönliche Arbeit, weit über die speziellen Aufgaben des Verlegers hinaus sich und seinen Verlag und nicht zuletzt auch seinen Autoren diesen Ruf geschaffen und gesichert. In seiner Zeitschrift „Die Tat“ hat er bis zu ihren letzten verheißungsvollen Wandlungen mitgearbeitet, wohl sich wandelnd, aber niemals sich und seine Arbeit verleugnend, durch die er in drei großen repräsentativen Reihen von Werken das Gerüst für seine kulturpolitische Arbeit schuf. Mit der Sammlung „Edule“ schenkte er nicht nur der deutschen, sondern der Weltliteratur die Gesamtheit der nordischen Sagen, mit seiner Märchenreihe schloß er die Märchen und Legenden anderer Völker und deutete in der noch nicht abgeschlossenen großen Sammlung „Deutsche Volkheit“ den deutschen Kulturbegriff, seine Wurzeln und Ziele neu und richtunggebend. Daneben haben repräsentative, immer auf die Bereicherung und Sinngebung der Kultur- und Weltformologie bedacht, die Werke von Leo Forstenberg, von Hermann Wirth u. a. Er wird für den weiteren Gang jener Entwicklung, die man noch unzulänglich und unklar mit dem Wort „deutsches Volkstum“ umschreibt, einer der wichtigsten Anreger und Gealter zugleich bleiben.

### Als Außenleiter durch Rußland.

Wie Rußland den Fremdenverkehr überdelt. — Was man den Fremden zeigt. — Wenn man als Außenleiter reist. — Zeugen einer Katastrophe. — Eine Idee, die ein Weltreich erschlägt!

Leninград, September 1930.

Die Sowjetregierung ist seit einiger Zeit eifrig bemüht Gesellschaftsreisende und Fremde aus allen Teilen Europas für Rußland zu gewinnen. Daß ihr dieses Bestreben auch teilweise gelingt, beweist die stattliche Anzahl von deutschen, englischen, sogar schwedischen und französischen Schiffen im Hafen von Leninград. Ined der Übung ist natürlich lediglich das Geld der Fremden ins Land zu bekommen, die den Rubel schwer bezahlen müssen. So muß der Deutsche, der sein Geld in Rußland einwechselt für denselben Rubel, den er im Hamburger Freihafen für dreißig Pfennige kaufen kann, mit 2,20 Mark bezahlen. Der Holländer beispielsweise zahlt für einen Rubel sogar zwei Gulden. Neben den Passagierschiffen der bereits erwähnten Länder sehen wir auch zahlreiche ausländische Frachtdampfer, denn Rußland ist darauf angewiesen alles auszuführen, was irgendwie Geld bringt. Doch auf diese Tatsache will ich im letzten Teile meiner Abhandlung noch näher eingehen.

bleiben wir also zunächst bei den Möglichkeiten, die dem Gesellschaftsreisenden in Rußland geboten werden. Es bedarf hierbei wohl keiner besonderen Erwähnung, daß er unter steter Kontrolle der Volkswacht steht, wie er auch nur das zu sehen bekommt, was er sehen kann, ohne dabei irgendwelche Schatten gewahr zu werden. Schon mit dem Tage, an welchem der Fremde die Einreiseerlaubnis des russischen Konsulats erhalten hat, beginnt die Kontrolle durch eine in duplo ausgefertigte Karteikarte, von der eine in Händen des Konsulats bleibt, während die andere nach Leninград oder Moskau geht. Kommen die Gesellschaftsreisenden zu Schiff in Leninград an, so werden sie zunächst in Rundfahrtautos verfrachtet und durch die noch erhaltenen Straßen der Stadt gefahren. Sie sehen die Eremitage, den Kreml, Museen mit alten Rembrandts, Korillos usw., sehen auch schließlich noch gesellschaftlich wohl-erhaltene Brunnenbauten und Kirchen aus alter Zeit. In den Museen und Galerien sind geschulte Führer, die den Fremden mit den Sehenswürdigkeiten näher vertraut machen und zahlreiche kleine Ansprachen halten. Sie stehen selbstverständlich in Diensten der Volkswacht und müssen sich mit ihren Demonstrationen und Erklärungen streng im Rahmen des Vorgeschriebenen halten. Sich von der Gesellschaftsgruppe etwa absondern und Rußlands Sehenswürdigkeiten auf eigene Faust zu besichtigen, ist unmöglich. Aber mit den bereits angeführten Dingen sind für den Fremden die Sehenswürdigkeiten der Stadt erschöpft. Bleibt nur noch der Aufenthalt im Fremdenhotel. In Leninград gibt es nur ein einziges dieser Art, in Moskau dagegen drei.

Will man sich in solchem Hotel einigermaßen wohnlich machen, gehört dazu Geld und nochmals Geld. Uebernachten kostet zwanzig Rubel, für die Deutschen etwa 40 Mark, und wenn man ansonsten in der glücklichen Lage ist, achtzig Mark pro Tage für Verpflegung anzulegen kann man in diesem Hotel sogar vier, Tee und Kaviar bekommen. Dies alles ist aber nur unter einer Bedingung möglich. Der Fremde, der im Fremdenhotel von Leninград oder Moskau absteigt, muß ein Schriftstück vorlegen können, daß er sein Geld in Rußland bei der Sowjetbank umgewechselt hat, wo er wie gesagt, für den Rubel 2,20 Mark zahlen muß. Kann er diesen Schein nicht vorlegen, bekommt er in diesem Hotel weder eine Zigarette noch eine Zeitung zu kaufen. Der russische Arbeiter oder Bauer, der nicht nachweisen kann, daß seine Rubel gegen eine andere Währung umgewechselt worden ist, erhält hier nichts ver-

## Zu den Reichstagswahlen.

### Reichstagswahlvorschlag Nr. 16: Konservative Volkspartei.



1. Oberverwaltungsgerichtsrat a. D. Graf Westarp.



2. Reichsminister Treutmann.



3. Verbandsgeschäftsführer Sambock.

### Reichstagswahlvorschlag Nr. 17: Christlich-sozialer Volksdienst.



1. Schriftleiter Wilhelm Simpfendorfer.



2. Arbeitersekretär Emil Hartwig.



3. Rektor Hermann Kling.

kauft. Daß der Hotelaufenthalt sonst noch mit allerlei Prämissen verbunden ist, erhielt schon die Tatsache, daß sich hier niemand mißbilligend über die Staatsform der Sowjets äußern darf, denn er läuft Gefahr, am nächsten Tage festgesetzt zu werden, weil in zahlreichen Räumen dieses Hotels unsichtbare Mikrophone eingeseht sind, durch die die Kontrollbeamten der GPU jedes Gespräch abhören können.

Doch diese Dinge gehen nur den an, der sich als offizieller Gesellschaftsreisender nach Leninград begibt. Will man das wirkliche Rußland sehen, muß man schon als Außenleiter versuchen dorthin zu gelangen. Das geschieht entweder mittels Bahn oder Frachtdampfer. Aber der Zivilbeamte der GPU, die nicht weiter als eine Fortsetzung der Tscheka darstellt, der auf den Frachtdampfer kontrollierhalber erscheint, oder sich auf dem Bahnhof postiert hat, läßt den Fremden auch hier nicht aus dem Auge. Man ist auf Schritt und Tritt überwacht und der russischen Bevölkerung ist es streng verboten, sich mit dem Fremden etwa in eine längere Unterhaltung einzulassen. Alles das, was man kennenlernen will, muß man heimlich und auf eigene Faust unter die Lupe nehmen. Denn es gibt soviel was sehenswert ist und jeglicher Beschreibung spottet.

Nicht alle Straßen sind noch in der guten Verfassung, wie die Leninstraße. Die meisten Straßen weisen noch die Zeichen der langen Revolution von 1917 auf. Das Holzfenster ist aus den Straßen herausgerissen. Große Fenster sind mit Blech oder Pappe verhängelt und der Stuhl fällt von den Säulen und bleibt tagelang vor ihnen liegen. Aber als Außenleiter wird man auch sofort Zeuge der großen wirtschaftlichen Katastrophe. Das System der Kollektivierung, entsprechend unserem Kartensystem während der Kriegszeit, ist überall offiziell eingeführt worden. Zu dieser Kollektivierung sind aber nur die sowjetischen Arbeiter und Bauern zugelassen, während z. B. die Geistlichen außerhalb der Rationierung gestellt sind und gar nichts, oder nur gegen horrendes Preis Lebensmittel und Kleidung erhalten. Alle Wochen erhalten die Leute 300 Gramm Fleisch pro Tag, 7 Gramm Butter und 1 Ei, sowie alle zwei Tage ein Brot, das infolge seiner Qualität diese Bezeichnung eigentlich nicht verdient. Daneben gibt es dann und wann noch einen teuren Kohltopf oder ein paar Rüben zu kaufen. Um diese Dinge zu erhalten, müssen Frauen, Greise und Kinder Schlange stehen, da den Verkaufsstellen die Rationen viel zu knapp zugewiesen werden. Die Preise stehen in gar keinem Verhältnis zu dem niedrigen Einkommen. Selbstverständlich sind auch Kleiderzeug und Schuhe kollektiviert. Aber niemand denkt daran sich ein Paar Schuhe zu kaufen, weil sie durchschnittlich den vierten Teil eines Monatsgehalts kosten. Kein Arbeiter darf es wagen sich über diese Verhältnisse einem Fremden gegenüber zu beklagen, ja selbst in größeren Familien muß man sich hüten, das gegenwärtige System zu kritisieren, weil sich einer vor dem anderen nicht mehr sicher ist und die GPU überall ihr großes Spionagesystem ausübt. Wodurch aber ist diese ungeheure Wirtschaftskatastrophe hervorgerufen worden?

Die Sowjetregierung hat sich bekanntlich einen Fünfjahresplan gestellt, den sie mit aller Rigorosität durchzuführen glaubt. Um hierfür die ungeheuren Kapitalien aufzubringen, ist Rußland gezwungen, fast zwei Drittel seiner gesamten Erzeugnisse auszuführen. Wolken, Mais, Holz, Leder, Speck, Eier, alles das wandert ins Ausland. Dadurch ist Rußland in eine Wirtschaftskatastrophe geraten, die selbst die deutschen Verhältnisse von 1916/17 in den Schatten stellt. Man kann heute noch nicht sagen, ob es gelingt, diesen Fünfjahresplan überhaupt zu verwirklichen. Wenn er tatsächlich werden sollte, so ist damit aber noch lange nicht gesagt, daß die Katastrophe von Rußland abgewendet ist, denn in Rußland gibt es heute keine wirklichen Arbeiter mehr, die diesen großen Apparat in Betrieb halten könnten. Bis dato geht es nur um eine Idee, in die sich die Sowjets so weit verkannt haben, daß sie ein Weltreich damit erschlagen können!

Dans Theobald Fischer

## Anzeigen

### Sonnabend - Ausgabe des Riesaer Tageblattes

mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag wolle man sofort abgeben lassen.

Ausgaben-Ausnahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab

Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes Riesa, nur Goethestraße 50. Fernruf Nr. 29.

### Handel und Volkswirtschaft.

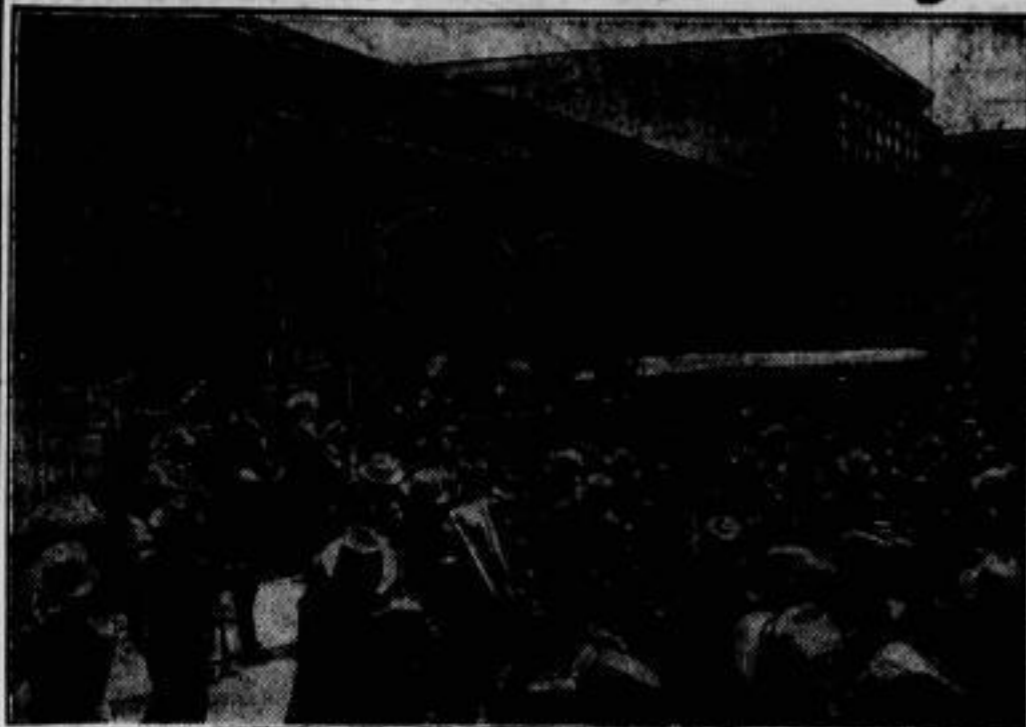
Dresdner Börse vom 10. September. Auch die heutige Börse hatte mit wenigen Ausnahmen sehr geringes Geschäft ohne bestimmte Richtung. Geklettert Waggon plus 3,75, Zwidauer Kommandit minus 5, Reichelbräu (ex Dividende 20 Proz.) minus 4, Ber. Photo-Gesellschaft minus 3 RM, Leipziger Hypothekendarb minus 2 Prozent. Am Anlagemarkt geringe Besserungen.

Leipziger Börse vom 10. September. Die heutige Effektenbörse zeigte kaum noch irgendwelche Geschäfte. Dementsprechend waren die Kurse nur unbedeutend nach beiden Seiten verändert. Erwerbswert sind nur Takt. Gas minus 2,5, Leipziger Hypo minus 2. Anleihe ruhig. Freiverkehr unverändert.

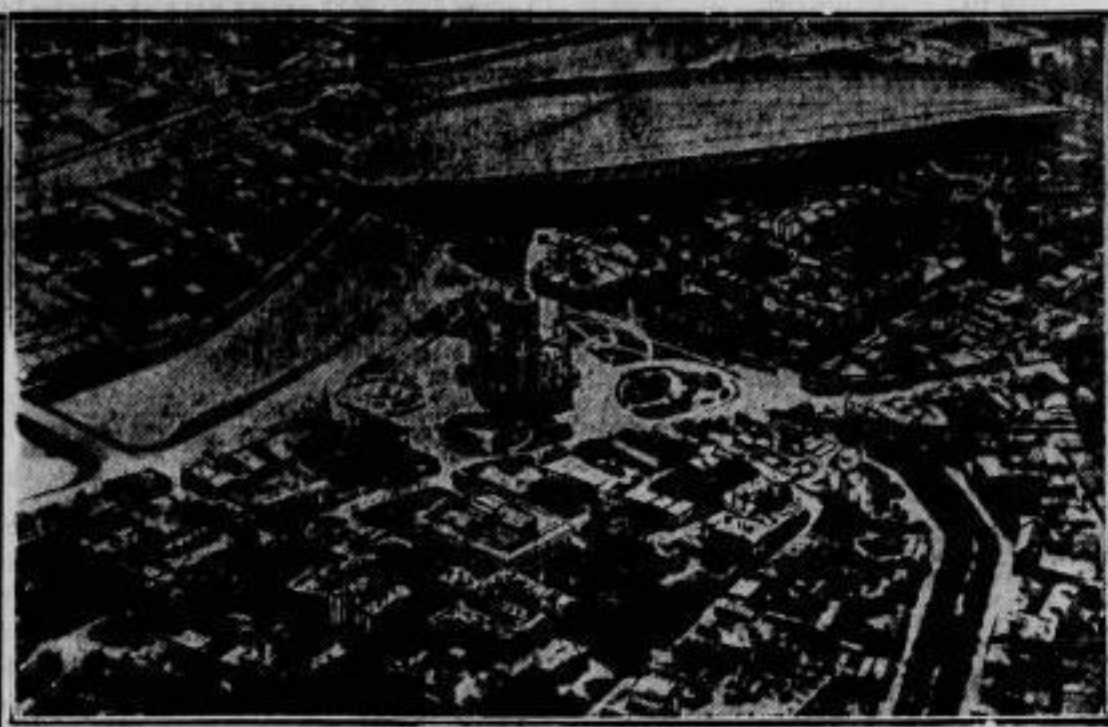
Chemnitzer Börse vom 10. September. Die Börse zeigte heute bei etwas belebterem Geschäft und teilweise guter Nachfrage ein festes Aussehen. Kursrückgänge waren nicht zu bemerken. Gewinne zeigten Bachmann, Diermann, Wilms und Reimer mit je 1 Prozent, Richter mit 2 Prozent. Banken lagen unverändert, der Freiverkehr war bei kleinem Geschäft ruhig veranlagt.

Am der Berliner Börse herrschte heute große Geschäftslage. Es machten sich durchweg kleine Kursrückgänge bemerkbar, die jedoch nicht über 1 Prozent hinausgingen. Wegen Schluß, als sich die Tendenz wieder etwas behauptete, hörte man u. a. folgende Kurse: Sarpener 101%, Wölnitz 77%, Rheinische Braunkohlen 206%, Salzdetfurth 327, J.G. Farben 151%, Siemens und Halske 195%, Julius Berger 230, Afa 88%, Polypbon 183%, Reichsbank 250%. Tagesgeld 2-4 Prozent, Privatdiskont unverändert. Am Rentenmarkt ging Altbörsen wieder auf 62 zurück, Staatsanleihen waren im allgemeinen fest.

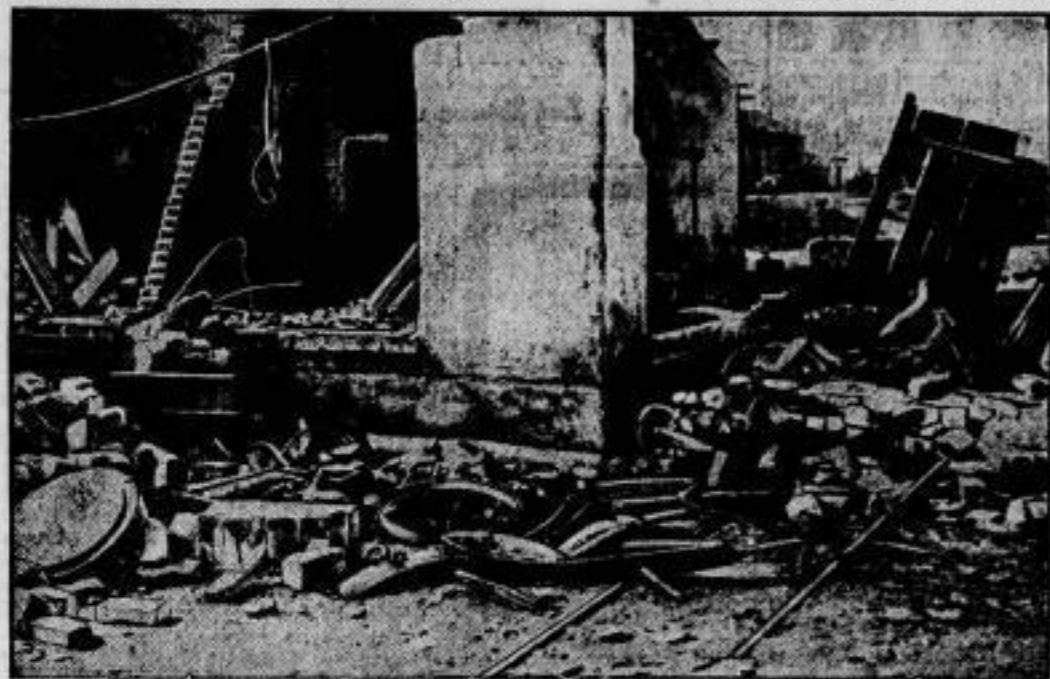
# Neuans vom Jovyn in Bild und Wort.



Das erste Bild von der Revolution in Peru, die sich gegen den Staatspräsidenten Leguia richtete und mit dessen Sturz endete: die Menge stürmt das Präsidentenpalais in Lima, dessen Türen sie mit einem als Sturmbock gebrauchten Autobus eingedrückt hat.



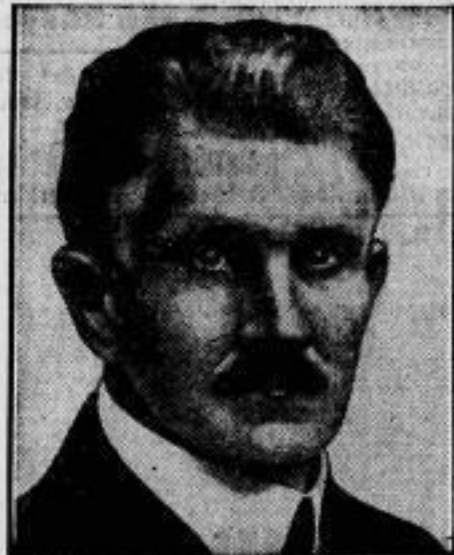
„Graf Zeppelin“ über Rostow, das er nach 28stündigem Fluge am Mittag des 10. Septembers erreichte. — Im Hintergrunde die Erlöser-Kathedrale, dahinter die Moskwa.



Französische Munitionsfabrik in die Luft geflogen. Die Trümmerstätte einer Pulverfabrik in Aubonne bei Nancy, bei deren Explosion 14 Arbeiterinnen den Tod fanden.



Bereit zum Aufstieg in die Stratosphäre wartet der Ballon des Brüsseler Universitätsprofessors Picard in der Halle einer Augsburger Ballonfabrik auf günstiges Aufstiegs Wetter, um alsdann auf einer Schmalpurbahn auf die vor der Halle befindliche Wiege geschafft zu werden, von wo der Abflug erfolgen wird. Bis dahin bleibt die (im Bilde nicht sichtbare) Ballonhülle mit der anstelle einer Gondel verwendeten Aluminiumhohlfugel, deren luftdichter Abschluss den Luftgehalt in der erhofften Höhe von 16000 Metern ermöglichen soll, in der Halle.



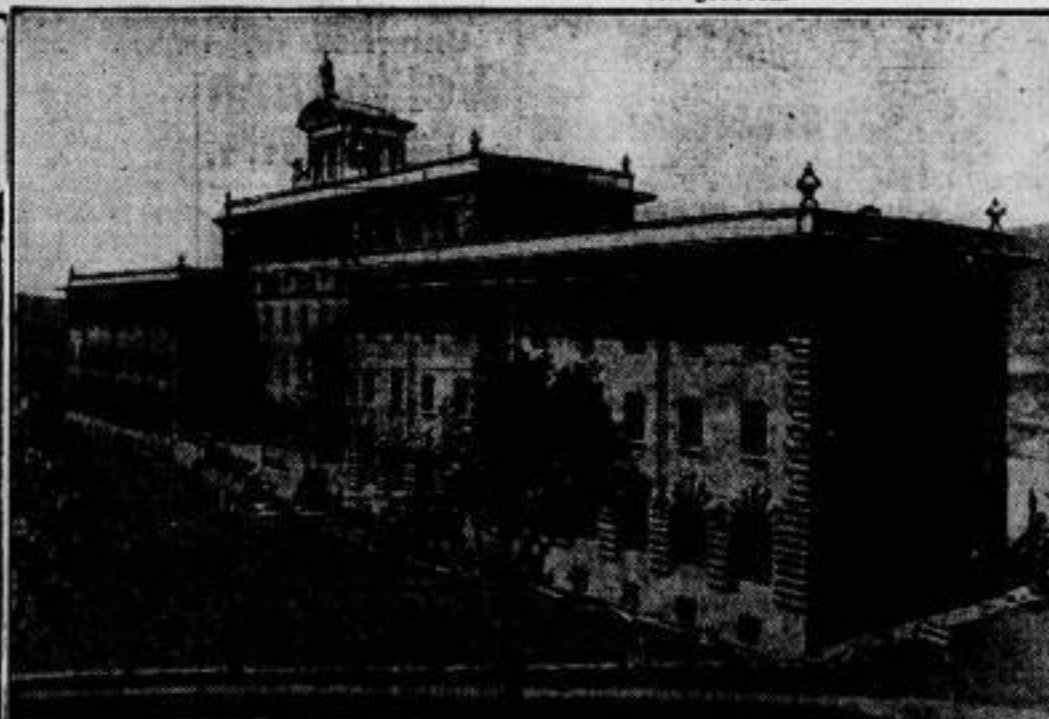
Von links nach rechts: Der polnische Sejmarschall darf Polen nicht verlassen. Dem polnischen Sejmarschall Daczynski, dem Führer der Oppositionsparteien, wurde der Auslandsaufenthalt, den er für einen Kurzaufenthalt in Karlsbad erhalten hatte, „auf höhere Anordnung“ wieder abgenommen.

Jan Präsidenten der 11. Völkerbundversammlung gewählt wurde in der Eröffnungssitzung am 10. September der rumänische Gesandte in London, Nicolae Titulescu.

Vicente Diaz, der bedeutendste Präsident Mexikos, der in einer 30jährigen Amtszeit sein Land zu Wohlstand und Weltgeltung geführt hat, wurde am 15. September vor 100 Jahren geboren.



Die Gregorianische Universität, die fast fertiggestellt ist und im November eingeweiht werden soll.



Das Gouvernementsgebäude, in dem die gesamte Verwaltung des Vatikanischen Staates untergebracht wird, geht seiner Vollendung entgegen.

**Mitteilungen.**

Freitag, den 12. September 1930, sollen in Seithain-Paer, Cafe Rinte, mittags 12 Uhr 1 Teppich und in Rindrie, Gasthof Gesellschaftshaus, nachm. 2 Uhr 1 Rollen Dolamaren, als Waäbe, Rechen usw. für Gartenbetrieb, versteigert werden. Riesa, am 11. September 1930. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

**Gewerbesteuer 1930.**

Der 2. Termin der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1930 wird am

15. September 1930

mit einem Viertel der Jahressteuer fällig; soweit der Steuerbescheid noch nicht ausgestellt ist, ist eine Vorauszahlung mit einem Viertel des vorläufigen Steuerbetrages zu zahlen. Zur Vermeidung auftretender Verzugszinsen hat die Zahlung spätestens bis zu diesem Zeitpunkt an unsere zuständigen Steuerämter zu erfolgen. 3 Wochen nach Ablauf des gesetzlichen Zahlungsstermins ist mit der kostenpflichtigen Mahnung und Beitreibung der Rückstände zu rechnen.

Der Rat der Stadt Riesa - Steueramt - am 11. September 1930.

Nachstehende Bekanntmachung wird nochmals veröffentlicht mit dem Hinweis, daß dieselbe zur Vermeidung von Nachteilen strengstens zu beachten ist.

Riesa, am 11. September 1930. Der Rat der Stadt Riesa, - Vollgeamt -

**Bekanntmachung.**

Nach § 120 der Verkehrsordnung für Riesa dürfen Privat-Anschlagzettel (Flugblätter) an fremden Häusern, Mauern, Planken (Rasten) usw. nicht angeklebt oder sonst befestigt werden. Zuwiderhandlungen werden nach § 128 der Verkehrsordnung mit Geldstrafe bis 150 RM oder Haft bis 14 Tagen bestraft, soweit nicht die Lage des Falles die Anwendung anderer, unter Umständen härterer Strafbestimmungen (§. 2. § 366 StGB.) erfordert.

Auf die Beachtung vorstehender Bestimmung wird für den Wahlkampf nachdrücklich hingewiesen. Zuwiderhandlungen werden strengstens bestraft werden. Besonders streng wird das Bemalen von Straßen, Wänden usw. mit farbigen Inskriften bestraft werden. Außerdem werden derartige Anschlagzettel und Bemalungen auf Kosten der bei der strafbaren Handlung Betroffenen und, falls diese unbekannt sind, auf Kosten der betr. Parteileitung entfernt werden.

Für das Ankleben von Wahlplakaten, Betteln usw. werden von der Stadtgemeinde besondere Plakataufsteller aufgestellt werden und zwar am Rathausplatz, am (alten) Arbeitsamt, in Gröba bei Zimmer und gegenüber dem Thüringer Hof, in Weida in der Nähe der Chemiker Brücke und außerdem je eine in Altweida und in Merzdorf. Das Ankleben der Plakate pp. hat derart zu erfolgen, daß Raum für weitere Plakate verbleibt. Die Buerikommenden haben in der oberen Ecke links anzufangen, die Plakaten haben sich rechts daran anschließen. Ist die obere Reihe befüllt, so hat die Befestigung weiterer Reihen in der angegebenen Art gleichermäÙe zu erfolgen. Das Ankleben mehrerer Plakate gleichen Inhalts ist verboten, ebenso das ganze oder teilweise Überkleben bereits angebrachter Plakate. Vorschriftenwidrig angebrachte Plakate werden auf Kosten der betr. Parteileitung entfernt werden.

Endlich sei darauf hingewiesen, daß ein Anbringen von Plakaten pp. auch an den 32 bisher städtischen Anschlagstellen, die jetzt der Dr. Güngel'schen Stiftung in Dresden unterstehen, zulässig ist. Dort können solche Wahlplakate im Einvernehmen mit der Riesaer Annahmestelle, Hugo Wunfelt, Hauptstraße 95, gegen Entlohnung des Klebelohnes und einer angemessenen Entschädigung, jedoch ohne Zahlung von Plakatsmiete, angebracht werden.

Riesa, am 28. August 1930. Der Rat der Stadt Riesa - Vollgeamt und Bauamt -

**Freibank Nickritz.**

Freitag früh 8 Uhr Schweinefleischverkauf.

**Freibank Heyda.**

Freitag, 12. 9., nachm. 2 Uhr Schweinefleischverkauf, Wd. 50 Wg.

**Bautechnisches Lehrinstitut Riesa**

Filiale vom Institut Dir. Keller-Weihen, für billigste Technikausb. in Freizeitstunden. Sonntag, 21. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Erklärungs-vortrag von Direktor C. Keller.

**Wohnungsuch.** Biete St., Ka., Kü. m. Zub. in ruhiger Lage Riasas. Suche gleiche, evtl. 1.8. mehr. Off. u. J 5086 a. Tagbl. Riesa.

**Suche tätige Beteiligung** mit 5-7000 Mark an sicherem Unternehmen. Anfragen erb. unt. L 5088 a an das Tagblatt Riesa.

**14-16jähr. Mädchen** als Aufwartung halbtags gesucht. Su. erf. im Tagbl. Riesa.

**39. Mädchen od. Frau** für Sonnabends vormitt. zu leichten Hausarbeiten gesucht Rüdigerstr. 12, 1. t.

**Arno Fricke, Riesa-Gröba** Von Montag, den 15. Sept. an, steht ein frischer Transport bestes Altmärker Zucht- und Milchvieh preiswert zum Verkauf. Brückenstraße 2. - Telefon 405.

Freitag, den 12. 9., 20 Uhr in der „Gästerrasse“

**wichtige Monatsversammlung.**

**Vereinsnachrichten**

Gesangs- u. Kirchenchor Cäcilia. Freitag abend 8 Uhr b. Liebigstr. aus. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst. Kleingärtnerverein Riesa. Sonnabend, 13. 9., nachmittags 3 Uhr Verh. im Dampf. Badst. erich. Cv.-nat. Arb.-Verein. Sonnabend, 13. 9., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Stern. Compost. Verein. Sonnabend, 13. Sept. 20 Uhr Monatsversammlung im Hotel Döpler.

Das Spezialgeschäft f. Herren- und Knabenbekleidung mit den konkurrenzlos billigen Preisen wird nicht erst am 12. September eröffnet, sondern besteht schon beinahe 40 Jahre unter der Firma **Franz Heinze.**

**Brille verloren** vom Eisenwert bis Altrockstraße. Bitte abgeben beim Werkführer.

**Elektr. Haarrockenapparat** (Standapp.) bill. zu verk. W. Müller, Rosenplatz 1.

**Berufswechsel**

Redegewandte Herren mit tadelloser Vergangenheit können sich bei uns als Vertreter eine neue Lebensexistenz gründen. Nur schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten.

**Vereinigte Kranken-Versicherungs-A.-G. Berlin**

Größte deutsche Privatkrankenversicherung. 5 Millionen RM. Aktienkapital. 5 Millionen RM. Reserven. 430 000 Versicherte. - Höchste Leistungen. Filialdirektion Dresden-A. 1 Kaulbachstr. 2, Ecke Grunser Str. - Telefon 21785.

**Probefrions - Vertreter** gesucht für einen von der gesamten Industrie laufend benötigten Artikel. Herren, die bei der Industrie bestens eingeführt sind, wollen Einzelangebote richten unter H. C. 177 an das Badseimer Tageblatt.

**Chauffeur** Führersch. 1 u. 3b. m. Motorrad, verb., sucht Stellg., ev. als Beifahr. od. Geschirr. Off. erb. u. H 6086 a. Tagbl. Riesa.

**Täglich bis 15 Mark** zu verdienen. Näheres im Pros. mit Garantieschein. Job. O. Schulz, Adressenverlag 269, Köln 1.

**Unterricht im Weißnähen** wird gründlich erteilt **Schützenstr. 11, 1.**

**Hythäuser - Technikum** Frankenhäuser Ingenieur- u. Werkstat.-Abt. für Mech.- und Automobilbau. Schwach- u. Starkstr.-Technik. Aut. Landersstr. 1. Landen. a. Plog.

1 Stamm **1,3 Stiergähner** verkauft billig Bruno Starke, Hohe Str. 28.

Unterh. mod. Kinderwagen zu verk. Siebling Neue Hofmanns 58.

**Schmerz laß nach.** Endlich das Richtige. Reflekt. Befreiung von **Nähneraugen** Hornhaut u. Warzen. Bequeme Anwendung. Kein Wulst. Kein Wimper. Tube 50 J. Zu haben bei: **Seifeur Blumenstein.**

**Trockenes Brennholz** in Scheiten und Rollen liefert billig **Holzhandlung Hauswald** Fernsprecher 131.

**Zur Hochzeit** allen Feiern u. Gelegenheiten fertig. Kleider, Gebirg, Prologe usw. Schnellstens an **Fein-Verlag, Stadolfzell** Baden-Badensee.

**Verwenden Sie es beim nächsten Mal.**



wann Sie wieder Waschtage haben. Sie werden hochzufrieden sein, denn Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, ist tatsächlich vorzüglich für alle Wäsche, für alle Abscheibungen in Küche und Haus. Der hohe Seifengehalt verleiht ihm eine ganz besondere Weich- und Reinigungskraft.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

MARKE SCHWAN ist wirklich gut, ist ausgiebig und sparsam im Gebrauch - das ist das Urteil seit fünfzig Jahren.

Zum Bleichen und Klarpülen der Wäsche Seiflix. Paket 15 Pfg.

**Möbel**

sowie Vollstummel ganz neue Wohnungseinrichtungen neu und gebraucht billig und gut, nur im **Möbelhaus Messe** Riesa, Kafertenerstr. 18. - Lieferung frei Haus. -

Gute, ausgereifte **Speisekartoffeln** täglich frisch geerntet, zu billigstem Tagespreis. Bestellung auf Winterkartoffeln erbeten. **Hauswald, Lindenstr. 21** Fernsprecher 131.

**Prima Rehwild** frischgeschoff. Rebhühner prima Mastgänse prima Mastenten junge Tauben empfiehl. **Carl Ignier, Gröba.** eigene elektroautomatische Küchianlage.

**Speisekartoffeln** gut kochend, verk. laufend billig, im Str. 4 9. - W. Th. Gaumnitz, Bismarckstr. 26

**Rechmal's prima Senfgurken** 16 Wd. 1. - W. fadenfreie Bohnen leichte Senbung, Wd. 8 Wg. in Ruchensbaum empf. **Zieger, Bahnhofstr. 20.**

**M. Ostermann's Gänse** auch geteilt, fa. fette Enten, Gähner frischgeschoff. Rebhühner lebende Karpfen, Schleie täglich frische Seeische. **Clemens Bürger.**

**Spezialität!** Jeden Dienstag u. Freitag ab 5 Uhr **warme Wollbratheringe.** J. Weber, Freitagstr. 2

**Zur Reichstagswahl**

- werden
- Flugblätter**
- Handzettel**
- Plakate**

schnellstens angefertigt in der

**Tageblatt-Druckerei**

Riesa, Goethestr. 59







Aus den Nachbarstaaten.

Halle. Die Reichsbahndirektion Halle läßt in ihrem Bezirk auf Grund des von der Reichsbahngesellschaft aufgestellten Arbeitsbeschaffungsprogramms umfangreiche Gleisumbau- und Erneuerungsarbeiten ausführen...

Halle. Politische Schlägerei. Auf dem Jahrmarkt entstand eine Schlägerei zwischen einem Trupp Kommunisten und einigen Nationalsozialisten...

Magdeburg. Schiffsversteigerung. Bei der neuen Versteigerung von zwei Dampfsern drei Röhnen und drei Prähmen der früheren Schiffreederei Krümling...

Burg b. Magdeburg. Juden Munitionsfunden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei über die Auffindung von 14 000 Schuß Infanteriemunition im Delteller...

Bodwisch. Zehn Meter tief abgestürzt. An der Kleinleipziger Förderbrücke stürzte der an der untersten Bandstraße beschäftigte Maschinenflosser Perle...

Sangerhausen. Bei dem durch das Brechen der Kardanwelle verursachten schweren Autounfall getöteten vier Personen handelt es sich um das Werkmeisterehepaar Rombach aus Berlin...

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Turnverein Hiesla e. V. D. S. (Rauftball).

Der kommende Sonntag, 14. Sept., bringt die letzten Rauftballspiele in den Bezirken. Der Turnverein Hiesla hat auch an diesem Tage wieder 8 Mannschaften im Rennen...

Vom 21. Sept. wird der Turnverein Hiesla mit 7 Mannschaften eine Freundschaftsrunde mit den befreundeten Turnvereinen Röhlschloßbroda-Wetz und Weißen 1946...

die Ehefrau Kramer aus Beudorf. Die Mutter der Frau Rowahl, Frau Schröder aus Hebra, liegt in lebensgefährlichem Zustand im Krankenhaus.

Weißenfels. Grauenhafter Unfall. Der Schuhmacher Zimmerer verlor in der abschüssigen Kleinen Deichstraße die Gewalt über sein Fahrrad und rannte gegen eine Wagendeckel...

Rudolstadt. Im Steinbruch verunglückt. Als im Steinbruch der Hartsteinwerke in Reichenbach zwei Arbeiter damit beschäftigt waren, losgeschlossene Steinmassen von der 40 Meter hohen Bruchwand fortzuschaffen...

spielen, an der die Weitzer, 1., 2. Klasse, 2 Turnerinnen-, eine Weitzerin- und eine Jugendmannschaft beteiligt sein werden. Die Spiele bilden den Beschluß der turnerischen Arbeit des 70. Stiftungsfestes des Vereins...

Sportfest des Jungturners in Dresden.

Unsere älteste deutsche Jugendbewegung, der Jungturner, hielt am vergangenen Sonntag in Dresden sein diesjähriges Landesportfest ab. Etwa 150 Jungturner im blauen Wanderscheidogen in die Kampfbahn ein...

Frankfurter Schachturnier.

Frankfurt a. M. Die 4. Runde des Weitzerturniers hatte folgendes Ergebnis: Die Parteien Wirtsmann, Wittmanns und Oerbach-Wiesler wurden remis. Sprechertor verlor gegen Colbe. Professor Mannheimer verlor gegen Niemysowitsch...

Table with 3 columns: Wasserstände, 10. 9. 30, 11. 9. 30. Rows include Moldau, Eger, Elbe, Suda, etc.

Marktberichte.

Ämtliche Notierungen der Produktendörfe zu Chemnitz vom 10. September 1930.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Sandroggen, Sommergerste, Wintergerste, Hafer. Includes sub-headers like Weizen, inländ. neu, etc.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 11. September 1930 zu Dresden.

Table with 3 columns: Schlachtviehgattung und Wertklassen, Schlachtgewicht, Preis. Rows include Rinder, Bullen, Rälber, etc.

Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nächstens gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab...

Ämtlich festgesetzte Preise an der Produktendörfe zu Berlin am 11. September 1930.

Getreide und Delisaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Lists prices for various types and grades.

Ungeachtet des weiterhin reichlichen Inlandsangebots wurden die Stützungspreise an der heutigen Produktendörfe zu unveränderten Preisen fortgesetzt...

in größeren Quantitäten gekauft. Die hiesigen Mühlen verloren sich aus dem reichlichen Angebot von Rohmaterial...

Die Dame und ihr Kleid.



1. Straßenkleid aus dunkelbeige-farbenem Kreppe Caith mit blaurosa Seideneinsatz. 2. Herbstmantel aus braunem Wollkreppe - Kragen und Schal aus weichen Pelz. 3. Moderner Robergrauer Tweedmantel in Wickelform, reich mit Feh besetzt. 4. Ruffisch-grünes Tuchkostüm mit Besatz aus Biber oder Biberette...

Kinder und Schafe belanglos, daher ist eine ämtliche Preisnotierung nicht erfolgt.